



**30 Jahre
Mauerfall**

Offene Schranken und freie Gedanken – rund 300 Besucher begingen die feierliche Jubiläumsveranstaltung zum 30. Jahrestag der Maueröffnung am 9. November.

Freiluft-Ausstellung am Grenzturm Bergfelde eröffnet

Rund 300 Menschen kamen zur offiziellen Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe rund um den 30. Jahrestag der Maueröffnung in Hohen Neuendorf. Diese fand am 9. November am ehemaligen Grenzschutzurm in Bergfelde statt.

BERGFELDE | Die Schranken und Grenzen sind offen: Rund 300 Menschen folgten am 9. November der Einladung der Stadtverwaltung Hohen Neuendorf und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) an den ehemaligen Grenzturm in Bergfelde. Ein Gänsehautmoment als sie gemeinsam „Die Gedanken sind frei“ zu einem an diesem Tag uraufgeführten Blärsersatz von Manfred Schlenker sangen. Es spielten die Posaunenchor von Hohen Neuendorf und Bergfelde unter der Leitung von Christian Ohly.



Aufbauleistungen der Nachwendejahre. Gleichzeitig appellierte er an die junge Generation, ihre Zukunft ebenso in die Hand zu nehmen, allerdings im Gewahrsein, dass diese Freiheit, in Frieden, Wohlstand und Meinungsfreiheit aufgewachsen zu sein, von ihren Eltern und Großeltern erkämpft worden sei.

Bürgermeister Steffen Apelt würdigte in seiner Ansprache den Mut der Demonstranten von 1989, die diese Mauer zum Einsturz gebracht hatten sowie die

Der ehemalige Bezirksbürgermeister von Reinickendorf, Detlef Dzembritzki, war der Einladung ebenfalls gefolgt und rief den Besuchern in einem Grußwort leidenschaftlich zu, sich undemokratischen Tendenzen im Land entgegenzustellen und die Freiheit, Demokratie und das Erreichte zu verteidigen. Als sichtbares Zeichen der offenen Grenzen waren die Bürgermeister bzw. ihre Stellvertreter der Hohen Neuendorfer Partnerstädte Müllheim (Baden), Fürstenau (Niedersachsen) und Bergerac (Frankreich) angereist.

Anschließend eröffneten die Honoratioren gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Marie-Curie-Gymnasiums eine neue Dauerausstellung zur Mauer Geschichte, die sie mit ihrem Geschichtslehrer Dietrich Böwe, mit der Gedenkstätte Berliner Mauer und der SDW erarbeitet und aufgebaut hatten. Der SDW-Vorsitzende Dirk Hartung betonte den Naturschutzschwerpunkt der Arbeit des Vereins am ehemaligen Grenzturm, der sich gleichwohl der geschichtlichen Verantwortung bewusst sei. Die Ausstellung ist permanent geöffnet und unmittelbar am Berliner Mauerweg gelegen. (Text/Fotos: af)

Themen

- Aktuelles zu den Städtepartnerschaften 2
- Buslinie in Birkenwerder verspätet sich 3
- Laubhaufen nicht am Baumstamm lagern 6
- Rückblick auf den Aufbruch zur Wendezeit 7
- Borgsdorf einst und jetzt 8
- Märkische Vier nimmt Wanderpokal mit nach Hause 9
- Projekte aus dem Bürgerhaushalt 2019 beschlossen ... 10
- Ladengeschäft für Lederwaren und Post gesucht 12



Großbrand am Bootshafen in Birkenwerder – Spendenaufwurf

BIRKENWERDER | Am 15.11.2019 kam es in Birkenwerder zu einem Großbrand am Bootshafen. Betroffen sind fast 30 Boote von Mitgliedern des MC Birkenwerder. Gegen 13:16 Uhr kam es aus bisher ungeklärter Ursache zu einem Knall mit starker Rauchbildung und einem sich rasend schnell ausbreitenden Feuer. 70 Feuerwehrleute mit 20 Fahrzeugen waren bis in die frühen Abendstunden mit den umfangreichen Löscharbeiten beschäftigt.

Seite 3



Advent, Advent

HOHEN NEUENDORF | Ende November beginnt die Vorweihnachtszeit. Um die Menschen auf die Zeit der Besinnung und der inneren Einkehr vorzubereiten, laden Konzerte, Schulhofreiben, Märchenlesungen und Feste zum Besuch ein. So gibt es unter anderem gleich drei Advents- und Weihnachtsmärkte am ersten Adventswochenende in Hohen Neuendorf, Borgsdorf und Birkenwerder. Seite 11

Kandidierende für Seniorenbeirat sind eingeladen

HOHEN NEUENDORF | Elf Bewerbungen für die Neugründung eines Seniorenbeirats sind in der Stadtverwaltung eingegangen. Nun sind die Bewerberinnen und Bewerber aufgefordert, sich den Stadtverordneten im Hauptausschuss am Dienstag, den 3. Dezember vorzustellen.

➔ Fragen zum weiteren Verfahren beantwortet Hohen Neuendorfs Integrations- und Teilhabebeauftragte Carolin Bloeck unter Tel. (03303) 528-175.

Neue Hundesteuermarken 2020-2024

HOHEN NEUENDORF | Für die Kalenderjahre 2020 bis 2024 werden neue Hundesteuermarken ausgegeben. Abholen können Hundebesitzer die rostrote, tropfenförmige Marke ab sofort zu den Sprechzeiten der Verwaltung.

➔ Zimmer N_0.23, Mo. 8-12 Uhr / Di. 8-12 und 14-18 Uhr / Do. 8-12 und 14-17 Uhr.



Deutsch-französisches Tischtennisturnier

Zum Jahrestag der Städtepartnerschaft zu Bergerac hieß der Hohen Neuendorfer Tischtennisverein HSV 90 vom 11. bis zum 13. Oktober den französischen Club EF Bergerac Tennis de Table zu einem Freundschaftsaustausch in Hohen Neuendorf willkommen.

HOHEN NEUENDORF | Begrüßt wurden die sieben Franzosen vom HSV-Vorsitzenden Rico Oetting und der Vorsitzenden der AG Bergerac, Petra Winkler-Maitre. Teil des sportlichen Austauschs war ein Freundschaftsspiel am Samstag, welches Bürgermeister Steffen Apelt offiziell eröffnete. Das Datum war ein Besonderes, denn genau ein Jahr zuvor war die noch junge Partnerschaft beim Hohen Neuendorfer Stadtempfang beurkundet worden. Die Sportler traten in gemischten deutsch-französischen Zweiertteams gegeneinander an.

Nach gut drei Stunden Spieldauer standen die Ergebnisse fest, bei denen es letztlich nur Gewinner gab. Als Andenken überreichte Oetting einen kleinen Pokal an EF-Clubpräsidenten Joel Lefievre. Zudem wurden Vereins-T-Shirts ausgetauscht. Am Nachmittag stand eine mehrstündige Sightseeing-Tour durch die Berliner Innenstadt auf dem Programm. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten wie Reichstag, Gendarmenmarkt und Alexanderplatz ging es auch zum Mauerdenkmal in der Bernauer Straße im damaligen französi-

schen Sektor. Das gemeinsame Abendessen fand in Hohen Neuendorf statt. Am Sonntag gab es nach einem gemeinsamen Frühstück einen ausgiebigen Spaziergang durch Hohen Neuendorf, bei dem die Gäste ihre Partnerstadt kennenlernen konnten. Anschließend ging es zurück zum Flughafen. „Merci et à bientôt“ - „danke und bis bald“ hieß es bei der herzlichen Verabschiedung. Ein Gegenbesuch in Bergerac wird sicher nicht lange auf sich warten lassen. (Text: Oetting/sk, Foto: Winkler-Maitre)



Rico Oetting (r.) und Joel Lefievre (l.) tauschten im Beisein von Bürgermeister Steffen Apelt Vereins-T-Shirts.

Gründungstreffen der AG Fürstenau

HOHEN NEUENDORF | Am 27.11. gründet(e) sich um 18:30 Uhr im Besprechungsraum N_1.38 des Rathauses die AG Fürstenau. Damit gibt es nunmehr zu allen vier bestehenden Hohen Neuendorfer Städtepartnerschaften jeweils eine offizielle Arbeitsgemeinschaft, die Austausche initiiert und begleitet. Mitstreiter sind jederzeit willkommen! (sk)

➔ **Ansprechpartner Städtepartnerschaften**

AG Bergerac

Vorsitzende: Petra Winkler-Maitre
Mail: ag-bergerac@gmx.de

AG Janów Podlaski

Vorsitzende: Ursula Krzeszowski
Mail: ulkabo@web.de

AG Müllheim

Vorsitzende: Regina Hackel
Mail: regina.hackel@gmx.de

AG Fürstenau i.G.

Ansprechpartner: Maik Loga
Mail: maik.loga@gmx.de

Hohen Neuendorfer besuchen Fürstenau

Die Hohen Neuendorfer Delegation zu Gast in Fürstenau



FÜRSTENAU | Das lange Oktober-Wochenende zum Jahrestag der Deutschen Einheit nutzten Mitglieder der Hohen Neuendorfer Sportvereine SV electronic und der Rugbyunion, um Hohen Neuendorfs Partnerstadt Fürstenau zu besuchen, neue Kontakte zu knüpfen und alte zu vertiefen. Neben der Unterkunft im ehemaligen Amtsgefängnis, heute ein Erlebnishotel, standen eine historische Stadtführung, Waldbaden in Bippin und die Besichtigung einer landwirtschaftlichen Kornbrennerei sowie verschiedener Sportstätten auf dem Programm. „Die Teilnehmer haben erkannt, wie wichtig die Kontaktpflege zu den Partnerstädten ist und wollen sich zukünftig mehr einbringen“, resümierte Maik Loga, der den Austausch mitinitiierte. (Text: sk, Foto: Lutz Meyer)



Letzter Besuch von Siemes-Knoblich

Für Astrid-Siemes Knoblich war die Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung zum Mauerfall am 9. November ihr letzter Besuch in Hohen Neuendorf als Bürgermeisterin Müllheims. Sie scheidet aus dem Amt aus, nachdem sie nicht zur Wiederwahl angetreten war. Wie wünschen ihr alles Gute!

„Eine Bereicherung für den Sachbereich“

Ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Ausrichtung „Politik/Demokratie“ absolviert die 19-jährige Charlien Sacher derzeit in der Stadtverwaltung Hohen Neuendorf.

HOHEN NEUENDORF | Für die Stadt Hohen Neuendorf ist es eine Premiere. „Wir wussten gar nicht, dass es das gibt“, räumt Ramona Lopitz, Leiterin des Büros des Bürgermeisters und der Stadtverordnetenversammlung, freimütig ein. Eigeninitiativ hatte sich Charlien Sacher um ein „Freiwilliges Soziales Jahr Politik/Demokratie“ in der Stadtverwaltung beworben. „Ins Ausland wollte ich nicht, Politik finde ich interessant und über den Trä-

ger Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) wurde das FSJ in dieser spezifischen Ausrichtung angeboten. Offiziell allerdings nur in der Landtagsverwaltung in Potsdam. Da mir das zu weit weg war, habe ich mich einfach hier beworben“, begründet die junge Hohen Neuendorferin ihre Entscheidung. Mit dem Sitzungsdienst, der die politische Gremienarbeit der Stadt organisiert, wurde schnell ein passender Ein-

satzbereich gefunden. Zu dessen und damit den neuen Aufgaben von Charlien Sacher gehört es, Ausschusssitzungen und Beschlussvorlagen vorzubereiten, Einladungen zu versenden, Protokolle zu den Sitzungen zu verfassen – und dabei rechtliche Fristen und Formalien zu beachten. „Das ist schon etwas anderes als Schule, anstrengender“, konstatiert die 19-Jährige.



Charlien Sacher beim Aufbereiten eines Protokolls im Rahmen ihres FSJ Politik.

Die vier Kolleginnen im Sitzungsdienst jedenfalls freuen sich sehr über die Unterstützung. „Frau Sacher passt sich sehr gut ins Team ein, ist interessiert, offen und hat eine gute Auffassungsgabe“, fasst Leiterin Lopitz zusammen. „Sie ist eine Bereicherung für den Sachbereich.“ (Text/Foto: sk)



Buslinie in Birkenwerder verspätet sich

BIRKENWERDER | Nach Informationen der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) wird der ursprünglich im Frühjahr 2020 geplante Start der Buslinie durch Birkenwerder verschoben. Laut OVG ist ein früherer Termin nicht möglich, da für den Probetrieb noch Fahrzeuge angeschafft werden müssen und Personal eingestellt werden muss. Insbesondere beim Fahrpersonal herrscht derzeit ein großer Mangel auf dem Arbeitsmarkt, so dass es im Moment nicht absehbar ist, wann die OVG in der Lage sein wird, die gewünschten Leistungen zu erbringen. Aus diesen Gründen wird der Fahrplanwechsel im Dezember 2020 zur Umsetzung der Buslinie durch Birkenwerder anvisiert.

Gemeinde Birkenwerder



Es waren viele wunderschöne Laternen zusehen.

Martinsumzug in Birkenwerder

BIRKENWERDER | Am Abend des 11. November fand in Birkenwerder der traditionelle Martinsumzug statt, dieser ist zu einer langen Tradition geworden. Es ist immer wieder herrlich mit anzusehen, wenn die Kinder mit Laternen durch den Ort ziehen und dazu Lieder singen. (Text: ssch, Foto: dt)

Spendenaufruf



Liebe Leser,

am 15.11.2019 kam es in Birkenwerder zu einem Großbrand am Bootshafen. Betroffen sind fast 30 Boote von Mitgliedern des MC Birkenwerder. Gegen 13:16 Uhr kam es aus bisher ungeklärter Ursache zu einem Knall mit starker Rauchbildung und einem sich rasend schnell ausbreitenden Feuer. 70 Feuerwehrleute mit 20 Fahrzeugen waren bis in die frühen Abendstunden mit den umfangreichen Löscharbeiten beschäftigt. Anschließend übernahm die eingetroffene Kriminalpolizei die Ermittlungen. Das Gelände bleibt noch einige Tage für die Beweismittelsuche abgesperrt.

Der MC Birkenwerder ist seit über 50 Jahren ein fester Bestandteil der Vereinslandschaft in unserem Ort. Die ca. 175 Mitglieder haben sich zu jeder Zeit aufopferungsvoll um die Liegen-

schaft gekümmert. Der Verein ist kein Yachtclub, wie zum Teil berichtet wurde. Jeder, der Freude am Motorwassersport sucht, war und ist hier willkommen. Über 20 Mal wurde dem Verein die blaue Flagge für außerordentliche Aktivitäten und Leistungen zur Förderung des Umweltschutzes im Wassermotorsport verliehen.

Die Mitglieder haben die Tradition der Seniorenausfahrt in Birkenwerder etabliert. Jährlich werden Senioren aus Birkenwerder zu einer Ausfahrt mit anschließendem gemütlichem Zusammensein im Bootshaus eingeladen. Eine wunderbare Art, die Liebe zum Wasser mit Anderen zu teilen. Auch die Jüngsten wurden nie vergessen. Traditionell werden in den Sommerferien Kinder aus dem Hort zu einer Ausfahrt eingeladen und anschließend von den Mitgliedern bewirtet. Diese und vie-

le weitere Aktionen sind neben dem jährlichen Hafenfest feste Termine für eine Vielzahl von Birkenwerdenern und zeigen, dass die Mitglieder gern Andere an ihrem Hobby teilhaben lassen.

Der MC Birkenwerder ist geprägt von mehreren Generationen, die die Liebe zum Wasser, zum Wassersport und zum Vereinsleben verbindet. Der Brand am 15.11.2019 hat alle Mitglieder schockiert. Viele stehen vor den Ruinen jahrzehntelanger Arbeit an den Booten, die zum Teil schon an nachfolgende Generationen übergeben waren. Tief beeindruckt hat mich die Geschichte eines Seniors, der vor 40 Jahren sein Boot selbst gebaut hat, aus Holz und unter den damaligen Möglichkeiten in der DDR. Es ist mit vielen Erinnerungen und dem Wissen, dass es unwiederbringlich verloren ist, verbrannt.

Um den Mitgliedern des MC Birkenwerder ein wenig Hoffnung auf ein gutes Ende dieser Katastrophe geben zu können, bitte ich alle Leser an dieser Stelle um eine Spende auf das folgende Konto des MC Birkenwerder:

Mittelbrandenburgische Sparkasse
DE63 1605 0000 3704 0038 82

➔ Für Spendenquittungen nehmen Sie bitte per Mail unter www.mc-birkenwerder.de direkt Kontakt zum Verein auf.

Herzlichen Dank auch im Namen der Vorsitzenden und der Mitglieder des MC Birkenwerder

Stephan Zimniok
Bürgermeister

„Montags in Dresden“ – Ein Film von Sabine Michel

Sabine Michel präsentierte ihren Dokumentarfilm, der sich mit der Organisation Pegida auseinandersetzt.

BIRKENWERDER | Nach der gelungenen Eröffnung der Ausstellung „Als das Blatt sich wendete“ im Rathaus Birkenwerder (s. Seite 7) war ein Filmabend am Montag, 11. November 2019, die erste Veranstaltung des Rahmenprogramms. Zu Gast war die Regisseurin Sabine Michel, die sich in ihrem Dokumentarfilm „Montags in Dresden“ mit der Organisation Pegida befasst und drei Protagonisten portraitiert. Bernt Roder, Kurator der Ausstellung, hatte die Filmemacherin eingeladen und den Abend

gemeinsam mit Vertretern des Vereins Nordbahngemeinden mit Courage organisiert. Im Anschluss beantwortete Sabine Michel Fragen über die Entstehung des Films. Etwa 60 Gäste verfolgten den Film sehr interessiert und nutzten die Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Sabine Michel ist 1971 in Dresden geboren und aufgewachsen, verließ die Stadt aber 1990 direkt nach dem Abitur, um in Paris zu studieren. Heute lebt die 48-jährige Regisseurin in Greifswald. (Text/Foto: ww)



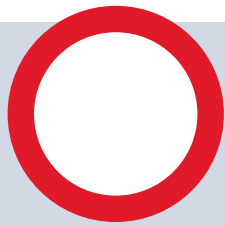
In ihrem Dokumentarfilm „Montags in Dresden“ befasst sich die Regisseurin Sabine Michel mit der Organisation Pegida. Bernt Roder, Kurator der Mauerfall-Ausstellung im Rathaus, stellt die Filmemacherin dem Publikum vor.



Neue Sondernutzungssatzung beschränkt Plakatanzahl

HOHEN NEUENDORF | Die Sondernutzungssatzung und die Sondernutzungsgebührensatzung werden zukünftig zu einer „Sondernutzungssatzung“ zusammengefasst, die auch die Gebühren beinhaltet. Die Gebühren wiederum wurden ebenfalls angepasst, da die letzte Änderung der Gebührensatzung in 2003 erfolgte. Die Sondernutzungssatzung regelt zum Beispiel das Anbringen und Aufstellen von Werbeanlagen, Sammelcontainern, Verkaufsständen oder Bauzäunen auf öffentlichem Straßenland, aber auch Filmaufnahmen, die geeignet sind, den Verkehr zu beeinträchtigen.

Neu ist die Begrenzung von Wahlwerbung an Masten, die zukünftig auf das Format DIN A1 und die Maximalanzahl von 140 Stück beschränkt wird. Für abgestellte Fahrzeuge und Anhänger, die der Werbung dienen, müssen zukünftig 2,50 Euro pro Tag gezahlt werden. Die Höhe der maximalen Geldbuße bei Verstößen gegen die Satzung wird wiederum von 5.000 auf 2.500 Euro reduziert. Die geänderte Satzung wurde mit 19 Ja-Stimmen bei acht Nein-Stimmen und einer Enthaltung mehrheitlich von den Stadtverordneten angenommen. (sk)



Durchfahrt verboten: Waldweg zwischen Bergfelde und Feldheim ist privat

BERGFELDE | Bei der Ortsverbindungsstraße zwischen Bergfelde (Mühlenbecker Straße) und dem Ortsteil Feldheim (verlängerte Bergfelder Straße) der Gemeinde Mühlenbecker Land handelt es sich um einen für den öffentlichen Fahrzeugverkehr gesperrten Waldweg. Darauf weist der Landesbetrieb Forst hin. Ein Befahren und Parken durch unbefugte Dritte ist nicht gestattet und kann durch die Forstbehörde geahndet werden. Das gilt sowohl für Durchgangsverkehr als auch für Pilzsucher, Hundespaziergänger und andere, die ihre Autos hier abstellen. Entsprechende Sperrschilder sind vorhanden und bitte zu berücksichtigen. (sk)

1. Änderungssatzung konkretisiert Straßenreinigungspflichten

HOHEN NEUENDORF | Für die Straßenreinigungs- und Winterwartungssatzung beschlossen die Stadtverordneten eine erste Änderungssatzung. Konkretisiert wurden der Begriff „Grundstück“ und der Abschnitt „Ordnungswidrigkeiten“. Die maschinelle Reinigung ungebundener Gehwege, insbesondere bei Sandstreifen zum Wurzelschutz, ist nunmehr verboten. Die Anlage 2 zur Satzung, die die Aufzählung der Gehwege enthält, auf denen eine maschinelle Reinigung möglich ist (max. 500 kg), wurde um die Hubertusstraße, Husemannstraße, Berkowstraße (Bergfelde) und Adolf-Hermann-Straße (Stolpe) ergänzt. Gemeinsame Geh- und Radwege sind zukünftig in voll befestigter Breite von Schnee zu befreien und bei Glätte abzustumpfen. Eine zweite Anlage enthält bebilderte Beispiele, in welchem Umfang unterschiedliche Straßen/Fahrbahnen/Rad- und Gehwege von den Anliegern jeweils zu reinigen sind (siehe auch NBN 11-2017). (Text: sk, Fotos: Ordnungsamt)

➔ Die Satzung ist im Internet unter <https://hohen-neuendorf.de> (Rathaus & Politik / Satzungen) nachzulesen.



Die Satzung enthält bebilderte Beispiele, wie Fahrbahnen und Gehwege durch die Grundstücksanlieger zu reinigen sind.



Laubhaufen, die direkt um den Baumstamm herum gelagert werden, begünstigen Schimmelbildung an Wurzeln und Rinde.

Laubhaufen nicht am Baumstamm lagern

Das Problem wird im Übrigen bei allen Arten von dichten Anhäufungen am Wurzelansatz (Winterstreugut, Grünschnitt etc.) erzeugt.

Auch für Igel kann ein reiner Laubhaufen zur tödlichen Falle werden. Über die Wintermonate zieht das Laub Feuchtigkeit, so dass keine Wärmedämmung mehr gegeben ist und die Igel im Schlaf erfrieren. Besser ist ein kleiner Haufen aus Reisig, der mit etwas Laub bedeckt ist.

Das Laub kranker Bäume (z.B. Miniermotte) sollte in jedem Fall entsorgt werden. Für die Entsorgung von Straßenbaulaub steht in jedem Stadtteil von Hohen Neuendorf jeweils ein Sammelcontainer bereit, der je nach Laubanfall mehrfach wöchentlich geleert wird. (Text/Foto: sk)

HOHEN NEUENDORF | Laubhaufen, die direkt um den Baumstamm herum angelegt werden, schaden dem Baum. Wie beim Rasen verhindert eine dichte Laubdecke die Aufnahme von Luft und Wasser im darunter liegenden Boden. Die Feuchtigkeit staut sich und es bilden sich Schimmel- und holzzeretzende Pilze, die auf



Ute Spingler (l.) und Simone Hornung bei der Ausstellungseröffnung im Rathaus Birkenwerder.

Inspirierender Mix aus Kunst und Kräutern

BIRKENWERDER | Im Rathaus Birkenwerder wurde am 22. Oktober die neue Ausstellung „Wildkräuter im Sinnesrausch“ eröffnet. Die Künstlerin Ute Spingler aus Birkenwerder hat dafür mit der Berliner Kräuterfrau Simone Hornung zusammen gearbeitet. Vom Tango tanzenden Brennesselmann mit der Löwenzahnfee bis zum Green Smoothie Glas mit dem kulinarischen Jungbrunnen entstanden zahlreiche Motive, die den Betrachter für die Schönheit und Heilungskraft der Wildkräuter sensibilisieren sollen.

Gerade im Zeitalter des Klimawandels, Artensterbens und Bienenschwunds sei dieses Thema hochaktuell, erklärt Ute Spingler. „Ich schwärme für diese Bilder“, bekennt Jürgen Lampe, Vorsitzender des Umweltbeirates von Birkenwerder, dem auch die Künstlerin angehört. „Als Frau Spingler uns einige ihrer Skizzen zeigte, waren wir ganz bewegt und sehr angetan. Wir haben sie dann darum gebeten, das Thema in Form einer Ausstellung öffentlichkeitswirksam zu machen“, erzählt Lampe weiter. Denn gerade die häufig sehr rational geführte Diskussion um Umweltschutz und Klimawandel erreiche viele Leute gar nicht. „Durch die Kunst, die die Schönheit der Wildkräuter zeigt, wird sehr emotional an die Sache herangegangen. Ich hoffe, dass die Ausstellung gut angenommen wird“, sagt der Beiratsvorsitzende. Auch Bürgermeister Stephan Zimniok lobte die beiden Initiatoren für ihre Kreativität und die Themenwahl: „Ich denke, die Bilder werden viele Leute inspirieren.“ Alle Bilder, die in der Ausstellung zu sehen sind, können käuflich erworben werden. (Text/Foto: ww)

Abkneipen an der Briesse

BIRKENWERDER | Am 23. Oktober fand an der Wassertretanlage nach Sebastian Kneipp in der Briesse unterhalb des Fontanewegs das traditionelle Abkneipen des Handel- und Gewerbetreibenden (HGT) Birkenwerder statt. Rund 50 Interessierte hatten sich zu diesem Anlass eingefunden.

„Ich freue mich über die Resonanz, und besonders, dass auch viele junge Einwohner gekommen sind“, sagte der HGT-Vorsitzende Dethlef Runge. Er trat diesmal im mittelalterlichen Gewand auf und begleitete die Aufwärmübungen und die Runden durch das Wasser mit Klängen aus seinem Dudelsack.

Josephin Rohner von der Physiotherapie-Praxis Diana Rohner stimmte die Männer, Frauen und Kinder mit Bewegungs- und Aufwärmübungen auf den anschließenden Gang durch das Wasser ein. Danach ging es in einigen Runden durch die Briesse. Erstaunlicherweise verzog kaum jemand eine Miene bei der ersten Berührung der nackten Füße mit dem Wasser.

Mit dabei war auch Bürgermeister Stephan Zimniok, der sich zwischenzeitlich immer noch Zeit für eine Plauderei nahm. Viele nutzten zudem die Gelegenheit, sich an einem Stand des „Oranienburger Generalanzeiger“ an der Umfrageaktion „Wohlfühlen in Birkenwerder“ zu beteiligen. (Text: Jürgen Zinke)

Beim Aufwärmen mit Birkenwerders
Bürgermeister Stephan Zimniok



Notfall? Nicht immer ist die 110 die richtige Nummer!



OBERHAVEL | Die praktische Notfallkarte im Chipkartenformat, die der Landkreis Oberhavel herausgibt, wurde aktualisiert und erweitert. Neben der 110 und der 112 finden sich zum Beispiel auch die Nummer der Giftnotzentrale, des Frauennotrufs oder Beratungsangebote in speziellen Lebenssituationen auf der Karte, darunter unter anderem die Nummern der Sucht- und Drogenberatung, der Unterkunft für Obdachlose sowie des Kinder- und Jugendnotdienstes. (Text: Landkreis Oberhavel)

➔ Die Notfallkarte liegt in der Kreisverwaltung sowie in allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen aus.



Für die Bäume in der
Kastanienallee besteht der
Verdacht auf Befall mit einem
Krankheitserreger.

Verdacht auf Kastanienbakterium wird untersucht

STOLPE | Für die Bäume in der Kastanienallee besteht der Verdacht auf Befall mit dem Bakterium *Pseudomonas syringae*. Das Bakterium, das in Brandenburg erstmals 2013 nachgewiesen wurde, verursacht eine Schwächung der Bäume mit anschließendem Befall holzzeretzender Pilze und anderer Krankheiten. Jungbäume sterben binnen weniger Jahre gänzlich ab.

Eine erste Begehung mit den zuständigen Baumkontrolleuren und Mitarbeitern des Landesamtes für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) fand bereits statt. Diese nehmen zu gegebener Zeit Proben, um diese mit mikrobiologischer bzw. molekularbiologischer Methoden zu untersuchen. Sollte sich der Verdacht bestätigen, müssten alle Rosskastanien entnommen werden. Eine Nachpflanzung wäre mit Esskastanien (Maronen) möglich, die nicht durch den Erreger gefährdet sind.

Bereits in den vergangenen Monaten mussten mehrere Kastanien radikal zurückgeschnitten werden, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. (Text/Foto: sk)

Ticketsystem für Ordnungs- und Gewerbeamt

HOHEN NEUENDORF | Wie das Einwohnermeldeamt arbeiten das Ordnungs- und das Gewerbeamt der Stadt Hohen Neuendorf zukünftig mit einem Ticketsystem. Wer zu einem der beiden Ämter möchte, lässt sich am Rathausempfang nunmehr ein Ticket geben. Der Wartebereich befindet sich im 1. Obergeschoss am Ende des Flures, in dem das Ordnungsamt und das Gewerbeamt zu finden sind. Über einen Bildschirm werden die Besucher dann aufgerufen. (sk)

➔ Auch für das Ordnungs- und das Gewerbeamt sind vorherige Online-Terminvereinbarungen möglich unter <https://hohen-neuendorf.de> (Bürgerservice / Öffnungszeiten und Termine).

Selbsthilfegruppe zu Neurofibromatose



ORANIENBURG | Eine Anlaufstelle für Betroffene der seltenen Krankheit Neurofibromatose bietet die unabhängige Selbsthilfegruppe „die klingelknoepfe“ Oranienburg. Neurofibromatose (NF) ist eine vererbare, genetisch bedingte Erkrankung, die sich durch überwiegend gutartige Tumore auf der Haut und/oder am Nervensystem zeigt. Die Wucherungen heißen Neurofibrome und können zu erheblichen körperlichen Entstellungen führen. Das bekannteste Beispiel einer solchen Erkrankung ist der Glöckner von Notre Dame.

Neben vielerlei Ausgrenzung, die Betroffene durch das Umfeld erfahren, müssen sie sich oftmals ihr Leben lang Operationen unterziehen. Zusätzlich geht die Krankheit meist mit einer Lernschwäche einher. (sk)

Neben vielerlei Ausgrenzung, die Betroffene durch das Umfeld erfahren, müssen sie sich oftmals ihr Leben lang Operationen unterziehen. Zusätzlich geht die Krankheit meist mit einer Lernschwäche einher. (sk)

➔ Um Erkrankten und deren Angehörigen mit Beratung und Hilfe zur Seite zu stehen, trifft sich die ehrenamtlich arbeitende Selbsthilfegruppe regelmäßig jeden 4. Samstag im Monat von 11 bis 13 Uhr in der SEKIS Oranienburg, Liebigstraße 4, 16515 Oranienburg, Telefon (03301) 689 69 45. Geleitet wird die Gruppe von der Bergfelderin Erika Kühnemann. Weitere Infos gibt es im Internet unter <http://www.die-klingelknoepfe.de>.

Erinnern an verfolgte und ermordete Juden in Birkenwerder

Der Begriff Novemberpogrome steht für eine grausame Nacht im Jahr 1938. Am 9. November vor 81 Jahren wurden Synagogen zerstört, Geschäfte geplündert und jüdische Menschen ermordet. An die Opfer aus Birkenwerder erinnert seit vergangenem Jahr ein Gedenkstein an der Clara-Zetkin-Straße. Bürgermeister Stephan Zimniok sprach am Sonnabend ein paar Worte zum Gedenken, bevor er und die Gäste Blumen niederlegten.

BIRKENWERDER | „Es ist viel Schlimmes passiert“, sagte Zimniok. „Mord, Verschleppung. Da gibt es nichts zu leugnen. Es gibt genügend Zeitzeugen.“ Wichtiger als die Frage der Schuld ist für den Bürgermeister das Gedenken, damit die Opfer nicht vergessen werden. Die Erinnerungskultur in Birkenwerder zu pflegen – dieser Wunsch wurde mit dem Aufstellen des Gedenksteins im November 2018 bekräftigt. Anlässlich des 80. Jahrestages der Reichspogromnacht hatten Mitglieder der Gemeinde, des Geschichtsstübchens und des Vereins Nordbahngemeinden mit Courage 2018 den Stein auf dem Platz vor dem Andersen-Hotel enthüllt. „Zum Gedenken an alle jüdischen Einwohner von Birkenwerder, die durch das Naziregime verfolgt oder ermordet wurden“ lautet die Inschrift. Mitglieder vom Geschichtsstübchen hatten bereits seit Jahren über verfolgte Juden aus Birkenwerder recherchiert. Obwohl es sich als äußerst schwierig erwiesen hatte, nach

so vielen Jahren noch Informationen über die jüdischen Einwohner zu bekommen, war es gelungen, etliche Namen herauszubekommen. Der Moment, in dem Vera Paulick alle diese Namen vorlas, ist vielen Gästen auch ein Jahr später noch prägend in Erinnerung.

Das Gedenken an die Novemberpogrome steht besonders in diesem Jahr im Schatten des euphorisch gefeierten Mauerfalljubiläums. Dass beide historische Ereignisse auf den gleichen Tag fielen, ist wohl dem Zufall geschuldet. Beide stellen einen Wendepunkt in der Geschichte dar. Mit der Pogromnacht änderte sich die Verfolgungspolitik der jüdischen Bürger. Sie wurden nicht mehr nur aus dem gesellschaftlichen Leben verdrängt, sondern deportiert und gezielt ermordet. Der 9. November wird häufig als Schicksalstag der Deutschen bezeichnet, an dem Freude und Leid dicht beieinander sind. Bürgermeister Zimniok



Gäste aus Birkenwerder gedenken der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus.

bedankte sich noch einmal ausdrücklich bei Erika Schürhoff und Vera Paulick für die Initiative, einen Gedenkstein aufzu-

stellen, an dem jedes Jahr der verfolgten und ermordeten Juden aus Birkenwerder gedacht werden soll. (Text/Foto: ww)

Aufbruch 1989: Demokratie lernen

Am 2. November 1989 fanden die ersten Bürgerdialoge in Bergfelde und Hohen Neuendorf statt. Exakt 30 Jahre später erinnerte der Geschichtskreis an den demokratischen Aufbruch.

HOHEN NEUENDORF | Der offene Geschichtssonabend beschäftigte sich am 2. November mit den Runden Tischen und Bürgerdialogen zur Wendezeit in Hohen Neuendorf und im damals selbstständigen Bergfelde. Schon vor dem Fall der Mauer entstand die Forderung, endlich öffentlich über die drängendsten ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme zu diskutieren. „Wir haben damals alles gelesen, was gedruckt wurde, und gedacht, jetzt ändert sich etwas“, erinnerte sich Wolfgang Ilte, der zu den Gründungsmitgliedern der SDP in Hohen Neuendorf gehörte. Und so kam es am 2. November zu einem ersten „Bürgergespräch“ in Bergfelde und einem „Rathausgespräch“ in Hohen Neuendorf. Die Diskussion über die wichtigsten lokalen Themen wurde dann von Januar bis April 1990 an Runden Tischen in beiden Gemeinden geführt. Dort berieten Vertreter der neuen Parteien



„Die Runden Tische waren eine vertrauensbildende Maßnahme. Wir haben gelernt, den Anderen über Partei- und andere Grenzen hinweg als Mitbürger zu achten.“

Fred Bormeister

Dr. Dietrich Raetzer (l.) und Pfarrer Fred Bormeister a.D. im Gespräch über die aufregenden Monate der Wendezeit.

und der Kirchengemeinden gleichberechtigt, fassten Beschlüsse und bemühten sich um die Beseitigung von Mängeln. Gravierende Umweltschäden durch ortsansässige

Industrie und ungeklärte Abwässer kamen dabei ebenso zur Sprache wie Ängste von Mietern und Hausbesitzern. „Am schönsten und völlig neu war für mich die Erfahrung, ein gleichwertiger Gesprächspartner zu sein“, erzählte Beate Wiczorek, die einen Runden Tisch zur Rettung des Bergfelder Kindergartens ins Leben rief. „Alle konnten sagen, was sie dachten, und alle wurden auch gehört.“

Nach der Kommunalwahl im Mai 1990 waren die Runden Tische überflüssig geworden, denn nun gab es eine demokratisch legitimierte Regierung. „Was haben die Runden Tische nun eigentlich gebracht“, fragte Dr. Dietrich Raetzer etwas provozierend die damaligen Moderatoren, Pfarrer Fred Bormeister für Hohen Neuendorf und Pfarrer Matthias Möckel für Bergfelde. Bormeisters Antwort: „Sie waren eine vertrauensbildende Maßnahme. Wir haben gelernt, den Anderen über Partei- und andere Grenzen hinweg als Mitbürger zu achten.“ Pfarrer Möckel nannte die Runden Tische schlicht eine „Schule der Demokratie, denn die mussten wir damals erst einüben.“ (Text/Foto: dd)



In den ersten Stunden beschäftigten sich die kleinen Forscher mit dem Seh- und Geschmackssinn.

Kleine Forscher an der Waldgrundschule

HOHEN NEUENDORF | Ein neuer Kurs „Kleine Forscher - Arbeiten wie die Wissenschaftler“ an der Waldgrundschule richtet sich an besonders begabte Viertklässler. Er wird im Rahmen des bundesweiten Programms „Leistung macht Schule“ vom Bundesbildungsministerium gefördert. In dem wöchentlichen Kurs à 90 Minuten lernen Schülerinnen und Schüler das wissenschaftliche Arbeiten anhand von Spielen, Experimenten und Forscheraufträgen. In den ersten Stunden beschäftigten sich die kleinen Forscher mit dem Seh- und Geschmackssinn. (Text: sk, Foto: Mittelstädt).



Manuela Dörnenburg und Bernt Roder haben die Ausstellung bereits 2011 initiiert. Die beiden Kuratoren freuen sich über die vielen interessierten Besucher.

Rückblick auf den gesellschaftlichen Aufbruch zur Wendezeit

„Wind of Change“ singen die Jugendlichen vom Chor der Regine-Hildebrand-Schule zur Eröffnung der Ausstellung zum Mauerfall-Jubiläum im Ratssaal. „Take me to the Magic of the Moment.“ Während die Schüler, die erst nach der Wende geboren sind, diese Zeilen singen, die nachträglich zur Hymne wurden, schwelgen die meisten Besucher der Vernissage in ihren ganz persönlichen Erinnerungen an den 9. November 1989. Bereits einen Tag vor dem 30. Jahrestag, am Freitag, dem 8. November, wurde die Ausstellung „Als das Blatt sich wendete“ im Rathaus Birkenwerder eröffnet.

Die Jungen und Mädchen der AG Buchclub gestalteten die aktuelle Schaufensterdekoration für die Buchhandlung Behm.



Lesedetektive stellen sich vor

HOHEN NEUENDORF / BERGFELDE | Wer mehr über die Bergfelder Lesedetektive erfahren möchte, hat dazu noch bis Januar 2020 in der Buchhandlung Behm in der Schönfließers Straße 9 die Möglichkeit. In einem Projekttag gestalteten die Kinder Schaufensterdekoration, Requisiten und ein Plakat, auf dem sich der Buchclub der Ahorn-Grundschule Bergfelde vorstellt. Zudem präsentieren die Schülerinnen und Schüler ausgewählte

Rezensionen, um anderen Jugendlichen und deren Eltern Literaturanregungen zu geben.

Knapp 30 Rezensionen haben die 12 Jungen und Mädchen im Rahmen der AG bisher verfasst. (Text: sk, Foto: Budzinski)

➔ *Nachzulesen sind diese auf der Internetseite www.grundschule-bergfelde.de/index.php/schulleben/bibliothek/bergfelder-lesedetektive.*

BIRKENWERDER | Der gesellschaftliche Aufbruch in Birkenwerder und den umliegenden Orten zur Wendezeit ist das Thema der Ausstellung „Als das Blatt sich wendete“. Es war ein bitterkalter Tag im Winter 89/90, als Peter Staamann, der sich im Neuen Forum engagierte, Teil der Menschenkette an der F96 zwischen Birkenwerder und Bergfelde wurde. Er war einer von insgesamt zwei Millionen DDR-Bürgern, die mit der Menschenkette für die Erneuerung und Demokratisierung der Gesellschaft demonstrierten. Auch Staamanns Sohn Stefan, damals zehn Jahre alt, erinnert sich daran, wie er frierend, aber guter Dinge mit Hunderten anderen am Straßenrand stand. „Es war hundertkalt und ich wusste nicht, warum wir da stehen“, sagte er am Rande der Ausstellungseröffnung. „Mit der Menschenkette haben wir gezeigt, dass wir zusammenhalten. Das war ein sehr schönes Gefühl“, beschreibt Staamann, der zur Wendezeit in Birkenwerder wohnte und von 1990 bis 1994 stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde war. „Man kann sich einbringen und das sollte man auch tun“, erklärt er in Hinblick auf Vergangenheit und Gegenwart. Durch ein Schild mit der Aufschrift „Schluss mit der Verzögerungstaktik der SED“ prägt Staamann das Titelbild zur Ausstellung.

Alexander Dieck, Moderator beim RBB, führt durch den Abend und interviewt Protagonisten von damals. Manuela Dörnenburg und Bernt Roder hatten die Ausstellung bereits kurz nach dem 20-jährigen Mauerfall-Jubiläum entworfen. 2011

waren die Aufsteller mit Bildern und Berichten aus der Wendezeit zum ersten Mal in Birkenwerder zu sehen. „Was die Leute erlebt haben, gehört festgehalten“, sagten sich die beiden Kuratoren und etwa 20 weitere Menschen. „Da müssen wir was machen, haben wir uns gesagt“, berichtet Manuela Dörnenburg. „Es war fantastisch. Wir haben Zeitzeugen aus fast allen Lebensbereichen gefunden: Ärzte, Lehrer, Gemeindevertreter“, sagt Bernt Roder. Als es auf das 30-jährige Jubiläum zugeht, entstand bei Susanne Kohl, Vorsitzende der SPD-Fraktion in Birkenwerder, der Wunsch, die Ausstellung, die sich im Archiv des Rathauses befand, erneut zu zeigen. „Der 9. November hat unser aller Leben verändert“, resümiert Kohl, die damals in Westdeutschland wohnte und dort auch geblieben wäre, hätte die Wiedervereinigung nicht alles geändert. „Ich bin in Hessen aufgewachsen. Wir hatten keinerlei Verwandtschaft im Osten und so gab es in meinem Leben auch wenig Bezug zur DDR“, sagt Kohl. Den politischen Umbruch hatte sie selbstverständlich über die Medien verfolgt und saß am Abend, als die Grenzen geöffnet wurden, bewegt vorm Fernseher.

Bürgermeister Stephan Zimniok war 1989 15 Jahre alt und denkt gerne an den Tag zurück, als er zur Bornholmer Brücke fuhr und in Westberlin seine erste Pizza und Cola genoss. „Es ist viel passiert und wir haben noch eine Menge aufzuarbeiten“, sagt Zimniok. Er mahnte, dass Deutschland nicht noch einmal getrennt werden dürfe. (Text/Foto: ww)

Jugendwettbewerb „Umbruchzeiten“

Anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls und der Deutschen Einheit laden die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren zur Teilnahme am Wettbewerb „Umbruchzeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“ ein.

Bis zum 1. März 2020 sollen sich Jugendliche in Gruppen auf die Spurensuche nach Geschichten zu Erfahrungen der Wendezeit begeben. Dies können Geschichten aus den eigenen Familien, aus dem Wohnort, aus Vereinen, von Begegnungen mit Menschen aus dem jeweils anderen Landesteil oder auch Erfahrungen mit Veränderungen sein, die seit 1989/90 eingetreten sind.

Die Form der Einreichung ist frei wählbar und reicht vom Comic, über Filme, Texte oder Fotos bis zum Theaterstück.

Zu gewinnen gibt es bis zu 30 Preise in Höhe von je 500 bis 3.000 Euro.

➔ Ausführliche Informationen zum Wettbewerb gibt es im Internet unter www.umbruchszeiten.de

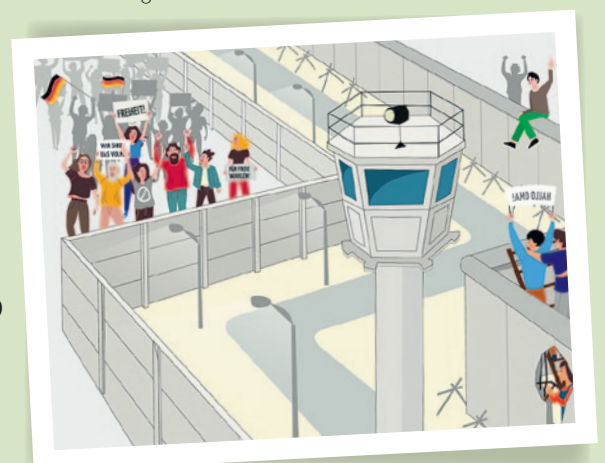


Illustration: Beate Autering

Weitere Termine

MI., 27.11. | 18:30 UHR

Gründungstreffen AG Fürstenau
Gründungstreffen einer AG Fürstenau zur formalen Begleitung der Städtepartnerschaft zu Fürstenau (Niedersachsen). Interessierte sind herzlich eingeladen!
Ort: Rathaus (Raum N_1.38)

MI., 27.11. | 19 UHR

„Durchbruch Lok 234“
Film nach einer wahren Begebenheit, der die Flucht von DDR-Bürgern mit Hilfe eines Zugs behandelt.
Ort: Ratssaal Birkenwerder

DO., 28.11. | 19 UHR

Treffen der „AG Buchzeit“
Ort: Kulturwerkstatt, Karl-Marx-Str. 24

FR., 29.11. | 18 UHR

„Völkische Landnahme“
Der Journalist und Rechtsextremismus-Experte Andreas Speit stellt seine mit Andrea Röpke verfasste Recherche „Völkische Landnahme - Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos“ vor. Eine Veranstaltung der AG Brot und Salz im Kulturkreis und von Nordbahngemeinden mit Courage.
Ort: Stadthalle Hohen Neuendorf

FR., 29.11. | 18 UHR

Schreibwerkstatt „Die Birke“
Wolfgang Büttner lädt interessierte Schreibfreudige für Tipps und Textbesprechungen in die neue Schreibwerkstatt „Die Birke“ ein.
Ort: Jugendzentrum „Wasserwerk“

SA., 30.11. | 11-13 UHR

Ausstellungsführung
Zum Thema „Wie erlebte ich den 9. November 1989 und wo stehe ich heute?“. Finissage zur Ausstellung „Als das Blatt sich wendete“ mit Lesung und Dialog.
Ort: Ratssaal Birkenwerder

SO., 01.12. | 16 UHR

SWING IT!
Unter dem Motto „Jazz & more“ spielt die Jazz-Formation „Swing It!“ Swing, Blues und Latin-Klassiker des „Great American Songbook“ aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
Tickets: 12 Euro (erm. 9 Euro), AKK zzgl. 2 Euro.
Ort: Collins Lounge

DI., 03.12. | 17:30 UHR

„Kleine Runde“ zum Zeitgeschehen in Chile
Was sind die Hintergründe und wer sind die Akteure der aktuellen Auseinandersetzungen in Chile und auf dem südamerikanischen Kontinent? Mit einem Einstiegsreferat von Hiram Villalobos.
Ort: Kulturwerkstatt, Karl-Marx-Str. 24

20. Herbstlauf

Ein gelungenes Jubiläum

Mehr als 1.000 Laufbegeisterte gingen beim Jubiläumslauf des SSV Hohen Neuendorf auf die Strecke. Die Laufveranstaltung war damit eine der größten in Oberhavel.

HOHEN NEUENDORF | „Ohne die Stadt wäre dieser Lauf so nicht durchzuführen“, begrüßte Gundula Reuser vom Vorstand und Organisationsteam des SSV Hohen Neuendorf die Teilnehmer und Gäste des 20. Herbstlaufes am 3. November in der Stadthalle. Mehr als 1.000 kleine und große Läuferinnen und Läufer nahmen am 20. Hohen Neuendorfer Herbstlauf teil – ein neuer Rekord in der Vereinsgeschichte und darüber hinaus „die größte Laufveranstaltung in Oberhavel“, wie Vorstandskollege Sascha Ruffer ergänzte.

Gerhard „Adi“ Adolph und Bürgermeister Steffen Apelt geben den Startschuss zum Ein-Kilometer-Lauf.



Für das Jubiläum hatte sich der Verein etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Gerhard „Adi“ Adolph, Moderator der beliebten DDR-Fernsehsendung „Mach mit, mach's nach, mach's besser“, übernahm das Warm Up für den 400-Meter-Bambini-Lauf und unterstützte den Verein bei der nachmittäglichen Siegerehrung. „Ich bin jedes Jahr aufs Neue begeistert, was der Stadtsporthverein mit dieser Laufveranstaltung auf die Beine stellt“, würdigte Bürgermeister und Schirmherr Steffen Apelt das ehrenamtliche Engagement der Organisatoren. Jeder Finisher erhielt, ge-

sponsert aus dem Bürgermeisterbudget, eine Medaille, die in diesem Jahr Rudolf Harbig gewidmet war. Für die ersten beiden der fünf Läufe gab Apelt zudem den Startschuss mit der Startklappe. Auch drei Mitglieder der neuen Laufgruppe der Stadtverwaltung beteiligten sich am Lauf über 5,1 Kilometer, wobei alle drei in ihren Altersklassen unter den TOP 10 landeten. (Text/Foto: sk)

➔ Die Ergebnisse im Einzelnen finden sich auf der Homepage des Sportvereins unter www.ssv-hohen-neuendorf.de.

Borgsdorf einst und jetzt

Auch der zweite Teil des Fotospaziergangs „Borgsdorf 1962“ stieß mit über 200 Besuchern auf enorme Resonanz. In dem Fotovortrag stellte der Geschichtskreis die Aufnahmen des Komponisten Klaus-Peter Bruchmann heutigen Ansichten gegenüber.

BORGSDORF | „Wieder und wieder haben wir die Stellen gesucht, von denen aus Klaus-Peter Bruchmann damals die Fotos geschossen hat“, eröffnete Dr. Erdmann Bieber seinen Vortrag. Fast zwei Jahre haben die Mitglieder des Borgsdorfer Geschichtskreises geforscht - und wirklich ist das Begleitheft, in denen die Bilder von 1962 der Ansicht von heute gegenübergestellt und die Objekte erklärt werden, zum 19. Oktober fertig geworden.

Klaus-Peter Bruchmann war Komponist, wuchs in Borgsdorf auf und lebte auch später hier. Im Jahr 1962 fertigte er ein Fotoalbum an, das wie ein Spaziergang durch den Ort angelegt ist. Nachdem im April dieses Jahres in einem ersten Teil die Gegend um den S-Bahnhof und das Bogenluch vorgestellt wurde, zeigten die Bilder diesmal vor allem Briese, Alt-Borgsdorf, Pinnow und Havelhausen.

So wurde in Alt-Borgsdorf 1885 ein Schulneubau errichtet. Er verfügte über zwei Klassenzimmer und Wohnräume für die beiden Lehrer. Als Bruchmann 1962 das Haus in der Hauptstraße fotografierte, wurden dort Haushaltsgeräte hergestellt. Später diente der markante Backsteinbau hinter dem Denkmal für die Gefallenen



Die alte Schule Borgsdorf (Aufnahme von 1962) wurde 2010 zu einem Wohngebäude umgebaut.



Die Mitglieder des Geschichtskreises Borgsdorf und Hohen Neuendorf haben sich lange mit den 1962 abgebildeten Gebäuden beschäftigt.

des 1. Weltkrieges als Konsum, Bettengeschäft und Supermarkt, bis er 2010 zu einem Wohngebäude umgebaut wurde. Manche Gebäude sind aber auch völlig verschwunden. So gab es ab 1890 und auch noch 1962 einen beschränkten Bahnüber-

gang mit Bahnwärterhaus und Signalanlage zwischen Borgsdorf und Lehnitz, die sogenannte Hohe Rampe. Heute verläuft dort die Erdgastrasse.

Das Publikum war begeistert. Alte und neue Borgsdorfer sahen bekannte Häuser ganz neu und freuten sich darüber, nun mit viel mehr Wissen durch ihren Ort zu gehen. Das Begleitheft Nummer 4 der Borgsdorfer Geschichten ist in der Einhorn-Apotheke erhältlich. (Text/Foto: dd)



Die Mitglieder vom Literaturcafé SchreibMut

Literaturcafé beschäftigt sich mit Freiheit und Fesseln

Die Autorenlesung in der Stadtbibliothek am 25. Oktober unter dem Titel „GrenzenLos“ zeigte die Bandbreite der Literatur, die in Hohen Neuendorf entsteht.



HOHEN NEUENDORF | Anlässlich des Mauerfalljubiläums präsentierte die AG SchreibMut vom Kulturkreis Hohen Neu-

endorf mehrere Texte, die sich nicht nur mit der Grenzöffnung im November 1989 beschäftigten. „Es geht um Grenzen und

Märkische Vier nimmt Wanderpokal mit nach Hause

HOHEN NEUENDORF | Im Konferenzraum des Hotels Lunik Park in der Stolper Straße spielten am 27. Oktober dreißig Teilnehmer sechs Stunden konzentriert um den Bürgermeister-Pokal, Mannschaftspokale und die Preise für die acht besten Einzelspieler. In der Hohen Neuendorfer Skat-Familie gäbe es noch Platz für ein paar Teilnehmer mehr, doch leider fehlt der Nachwuchs. Das tut der Spielleidenschaft aber keinen Abbruch. Während an einigen Tischen geredet und die Spiele lautstark kommentiert werden, herrscht an anderen eher lauerner Aufmerksamkeit.

„Es gibt fünf Mannschaften, deren Mitglieder aber nicht an einem Tisch spielen dürfen. Je vier Spieler spielen zwei Runden zu 48 Spielen“, erklärt Sabine Erkens, die zum zweiten Mal das Turnier leitet. Wenn es doch Unstimmigkeiten über die Auslegung der Regeln gibt, steht Paul Erkens, der über 30 Jahre lang Verbandsgruppenpräsident der Skatvereine im Nordwesten Berlins war, als Schiedsrichter bereit. Am Ende ist es die Mannschaft „Märkische Vier“, die mit 8.165 Punkten zum dritten Mal in Folge das Turnier und damit den Wanderpokal gewinnt. Den zweiten und

Mauern zwischen Menschen und der Welt oder auch um Schranken in einem selbst, die durchbrochen werden können“, erörterte Nadja Felscher.

Die circa 20 Zuhörer in der abendlichen Stadtbibliothek erwartete dann auch ein Programm voller Variationen, der beredt Zeugnis über die literarische Bandbreite der AG ablegte. So erzählte Wilfried Hildebrandt von persönlichen Grenzgängen 1989 und 1961, während Ulrike Neumann in ihrem Text über Aufbruchstimmung und Ernüchterung zum Parteinehmen aufruft. Die Erfahrungen einer Westberliner Familie mit der Schule im Speckgürtel glichen nach Ingrid Gabriel einem Kulturschock und brachten das Publikum zum Schmunzeln. Ironische, poetische, philosophische Töne schlugen die Gedichte von Kathrin Hoehne, Monika Hoffmann und Nadja Felscher an und veränderten damit immer wieder die Stimmung des Abends. Als Renate Borgwardt „Grenzenlos im WWW“ vorlas, eine Geschichte um Untreue und Eifersucht eines alten Paares, war der Spaß der Zuhörer riesengroß. Umrahmt und immer wieder musikalisch kommentiert wurden die Texte durch Tom Maaß und Henry Hoehne. (Text/Foto: dd)



Die „Märkischen Vier“ halten den Pokal seit drei Jahren fest in der Hand.

dritten Platz belegen „B 96“ (7.715 Punkte) und „Magische Vier“ (7.196 Punkte). Nach „Lunik Monster“ wird das Team um den Bürgermeister mit 6.397 Punkten diesmal Ehrenletzter. (Text/Foto: dd)

Seniorentanztreffen erstmals öffentlich

HOHEN NEUENDORF | Ein großer Erfolg war das Seniorentanztreffen, das in diesem Jahr erstmals öffentlich vom Seniorenbeirat in der Stadt Hohen Neuendorf, dem Seniorenbüro des Landkreises und verschiedenen Seniorentanzgruppen der Region am 12. Oktober unter tänzerischer Leitung von Bärbel Richter gestaltet wurde.

Fünf Stunden, mit einer Mittagspause zum Verschnaufen, zeigten die elf Tanzgruppen mit ihren rund 140 Teilnehmern in der Stadthalle Hohen Neuendorf ihr Können und animierten weitere 50 Besucherinnen und Besucher zum Mittantzen, Mitklatschen und Mitsingen. „Respekt und Bewunderung“ zollte auch Bürgermeister Steffen Apelt in seiner Begrüßung zu Veranstaltungsbeginn. (sk)

Bücherwünsche erfüllen

BORGSDORF | Auch in diesem Jahr stellt die öffentliche Schulbibliothek Borgsdorf zusammen mit ihren jungen Nutzerinnen und Nutzern einen Bücherwunschaum in ihren Räumlichkeiten auf. Vom 2. Dezember bis zum 31. Januar haben Bibliotheksbesucher die Möglichkeit, einen oder mehrere dieser Bücherwünsche zu erfüllen, indem sie die Bücher für die Bibliothek erwerben.



Seit drei Jahren gibt es die Aktion „Bücherwunschaum“ in der Bibliothek Borgsdorf.

Dafür erhalten die Spender eine kleine Danke-Urkunde. Der Bücherwunschaum ist zu den Öffnungszeiten der Bibliothek erreichbar. (Text/Foto: sk)

DO., 05.12. | 17-18 UHR

Sprechstunde der Behindertenbeauftragten

Jeden ersten Donnerstag im Monat
Ort: Touristeninformation Birkenwerder

DO., 05.12. | 19 UHR

Gründung einer ADFC-Ortsgruppe

Gründung einer Ortsgruppe Hohen Neuendorf vom ADFC für eine bessere Fahrradinfrastruktur im Stadtgebiet. Für alle Interessenten offen.
Ort: Stadthalle (Mehrzweckraum)

FR., 06.12. | 19 UHR

Poetry Slam mit den Kiezpoeten

Anmeldung unter Tel. (03302) 59 85 725 erbeten. Eintritt: 12 Euro (erm. 9 Euro)
Ort: Café „Kunst & Filterkaffee“

SA., 07.12. | 14 UHR

Ortsgeschichte im Gespräch

Mit der Frage „Braucht Hohen Neuendorf ein Geschichtsmuseum“ lädt der Geschichtskreis vom Kulturkreis zum nächsten offenen Sonabend. Von 10-16 Uhr ist zudem die Ausstellung zu sehen.
Ort: Remise im Kulturkreis

SA., 07.12. | 20 UHR

Klassikedition

Die Musiker der „Klassikedition“ präsentieren ausgewählte Stücke aus Klassik und Romantik.
Ticket: 15 Euro (erm. 12 Uhr) (AKK: zzgl. 2 Euro).
Ort: Ratssaal im Rathaus

SO., 08.12. | 17 UHR

Closer Duo Tour 2019

Die ECHO-Preisträger und Jazz-Musiker Nils Wülker und Arne Jansen zeigen ein eigenständiges Programm aus ihren neuen Kompositionen, frischen Arrangements und Popsongs. Tickets: 25 Euro (erm. 21 Euro) (AKK zzgl. 2 Euro).
Ort: „Weißer Hirsch“ Borgsdorf

FR., 13.12. | 13-15 UHR

Denkwerkstatt Kinder- Jugendbeteiligung

Wie können Kinder und Jugendliche stärker in die Gestaltung ihrer Gemeinden eingebunden werden? Für jungen Menschen aus Hohen Neuendorf und Birkenwerder zwischen 12 und 20 Jahren.
Ort: Ratssaal Hohen Neuendorf

SO., 29.12. | 24 UHR

„Winterbiotope im Grenzstreifen“

Spaziergang in Begleitung der Deutschen Waldjugend
Treffpunkt: Stadtgrenze B96 (Ri. Frohnau)

➔ Alle Angaben ohne Gewähr.

Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de



Projekte aus dem Bürgerhaushalt 2019 beschlossen



Mit 981 Stimmen erhielt der Projektvorschlag für eine Kletterlandschaft auf dem Schulhof der „Ahorn Grundschule“ Bergfelde die meisten Stimmen.

HOHEN NEUENDORF | Mehr als 700 Hohen Neuendorfer stimmten am 10. August in der Stadthalle über die 57 realisierbaren Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt 2019 ab. Nach Beratung im zuständigen Fachausschuss beschlossen die Stadtverordneten am 24. Oktober folgende Projekte zur Umsetzung im kommenden Jahr:

- 1) Kletterlandschaft für die „Ahorn Grundschule“ Bergfelde
- 2) Open-Air-Kino
- 3) Wiederverwendbare To-Go-Becher (Anschubfinanzierung)
- 4) Obstbäume (Streuobstwiesen) für die Stadt(teile) an öffentlichen Plätzen
- 5) Steg um die Pechfuhle
- 6) Elektronischer Klavierflügel für den Ratssaal

- 7) Wassersäcke für die Stadtbäume
- 8) Zusätzliche Abfalleimer im Bereich Venedig, Veltener Str., Wiesenstaße / OT Borgsdorf
- 9) Flohmarkt in Hohen Neuendorf
- 10) Eichhörnchenseil über die August-Müller-Straße
- 11) Zukünftig Stimmabgabe zum Bürgerhaushalt online ermöglichen
- 12) Blumenwiese am Insektenhotel (1.-Mai-Platz)

Für die Umsetzung der Vorschläge steht ein Budget von 100.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt waren in diesem Jahr 216 Vorschläge von 152 Einreichern eingegangen – ein neuer Rekord, seit der Hohen Neuendorfer Bürgerhaushalt 2014 als erster im Landkreis Oberhavel ins Leben gerufen wurde. (Text/Foto: sk)

Bürgerhaushalt 2018

Noch vier Projekte in Umsetzung

HOHEN NEUENDORF | Von den im letzten Bürgerhaushalt beschlossenen Projekten wurden die meisten in diesem Jahr bereits umgesetzt:

Kostenloses insektenfreundliches Saatgut verteilte die Stadt beim Aktionstag „Hohen Neuendorf blüht auf“ am 29. März auf dem Bahnhofsvorplatz. Die Tütchen liegen auch weiterhin im Rathaus aus (solange der Vorrat reicht). Für **blühende Straßenränder** sorgte, ebenfalls im Frühjahr, der Bauhof. Zudem treffen sich seit diesem Jahr die Umweltkids regelmäßig zu **Reinigungseinsätzen im Wald**. Eine Erstausrüstung hierfür gab es vom Bürgermeister, der Bauhof unterstützt bei der Entsorgung des Mülls.



Die Saatguttütchen werden im Rathaus zur kostenfreien Mitnahme angeboten (solange der Vorrat reicht).

Einen **Zuschuss für die Küchenausstattung** erhielt der Bogenschießclub (BSC) Hohen Neuendorf im Frühjahr. Eine **neue Uhr zielt den Fürstenauer Platz** in Borgsdorf seit Mai. Die **Mosaik-Sitzbank für den Skulpturen Boulevard** wurde im Juli eingeweiht. Damit zukünftig wieder ein **Weihnachtsbaum vor dem Rathaus** stehen kann, wurde eine entsprechende Vorrichtung im Boden verankert. Da der Vorplatz in diesem Jahr noch Baustelle ist, muss eine weihnachtliche Dekoration bis zum kommenden Jahr warten.

Zum Projekt **Kindertoben im Winter in der Sporthalle** befindet sich die Stadt im Gespräch mit einem Sportverein. Zu klären sind noch ver-



Ein echter Hingucker ist die Mosaik-Sitzbank, die seit Juli auf dem Skulpturen Boulevard steht.

sicherungsrechtliche Aspekte. Für das umfangreiche bauplanungsrechtliche Projekt eines beleuchteten Fahrrad-/Schulwegs zwischen Birkenwerder und Bergfelde im Umfang von ca. 60.000 Euro laufen die Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenwesen und die Klärung des erforderlichen Elektroanschlusses zur Vorbereitung der

Ausschreibung. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich im ersten Quartal 2020. Das **Klettergerüst für die Grundschule Borgsdorf** wiederum muss noch etwas länger auf sich warten lassen. Wegen grundlegender Überlegungen zur Umgestaltung des Areals ist mit einer Realisierung erst im Jahr 2022 zu rechnen. (Text/Fotos: sk)

Stadt und Revierpolizei informierten zu „Tagen der Sichtbarkeit“ Warnwesten auf dem Bahnhofsvorplatz

HOHEN NEUENDORF | Aufmerksamkeit erregten die drei Personen, die in gelben Warnwesten auf dem Vorplatz vom S-Bahnhof Hohen Neuendorf standen. Aber genau das war auch das Ziel des „Tages der Sichtbarkeit“ am 22. Oktober. Zusammen mit der Revierpolizei in Person von Uwe Krohe und Katrin Urack informierte Hohen Neuendorfs Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst über die Vorteile einer guten Sichtbarkeit im Straßenverkehr. „Wenn du reflektierende Kleidung trägst, bist du für einen Au-

tofahrer schon aus etwa 140 Metern zu erkennen, mit dunkler Kleidung erst aus 25 Metern“, erläuterte sie einem jungen Mädchen. Damit Radfahrer und Fußgänger im Straßenverkehr sichtbar werden, um sich und andere Verkehrsteilnehmer besser zu schützen, konnten sich die Interessenten am Infostand reflektierende Warnwesten, Anhänger für Jacken und Rucksäcke und Klickbänder mitnehmen. „Super Aktion“, kommentierte eine Mutter und befestigte einen der Anhänger

gleich an der Jacke ihres Kindes. Mehrere Radfahrer freuten sich wiederum über die Speichenreflektoren. „Die Notwendigkeit der Aufklärung besteht nach wie vor“, resümierte Heiderose Ernst. Denn leider eilten auch viele dunkel gekleidete Personen am Stand vorbei, ohne stehen zu bleiben.



Viele Radfahrer freuten sich über die Speicherreflektoren, die sie am Infostand zum „Tag der Sichtbarkeit“ am 22.10. erhielten.

Initiiert wurden die „Tage der Sichtbarkeit“ vom Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und dem Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg, die hierfür auch die Materialien zur Verfügung stellten. Da Verkehrserziehung zu den Präventionsaufgaben der Polizei gehört, unterstützt auch die Revierpolizei die Aktion. (Text/Foto: sk)

Veranstaltungen zur Advents- und Weihnachtszeit

FR., 29.11. | 16-18 UHR

Mondscheinschmökern

Schmökern und basteln bis 18 Uhr. Anschließend liest die Märchenerzählerin Tina Sonnenherz (Anmeldung unter (03303) 528-517 erforderlich). Parallel findet draußen das Schulhofreiben statt.

Ort: Schulbibliothek Bergfelde

SO., 01.12. | 16 UHR

Adventskonzert „O selige Nacht“

Der Kirchenchor Borgsdorf-Pinnow singt mit Solisten unter Leitung von Heike Sander Lieder zur Adventszeit. Mit kleinen Geschichten und Gedichten.

Ort: Kirche Borgsdorf

FR., 06.12. | 19:30 UHR

Märchen am Feuer für Erwachsene

Frau Elias erzählt Märchen für Erwachsene. Kosten: 8 Euro mit Tee-punsch. Um Anmeldung unter Tel. (03303) 40 22 62 wird gebeten.

Ort: Waldschule Briesetal

SA., 07.12. | 18 UHR

„Wir singen Weihnachtslieder“

Abendmusik Stolpe mit der Chor-gemeinschaft Stolpe

Ort: Dorfkirche Stolpe

SO., 08.12. | 15 UHR

Weihnachtsoratorium für Kinder

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in einer Fassung für Kinder von Michael Gusenbauer, aufgeführt vom Kirchenchor Hohen Neuendorf und den „Hermsdorfer Landstreicher“ und Leitung von Christian Ohly.

Ort: Ev. Kirche Hohen Neuendorf

SO., 08.12. | 16:30 UHR

Weihnachten im Hause Fontane

Mit Programm und Moderation, Wort und Gesang.

Ort: Ev. Kirche Birkenwerder

SA., 14.12. | 19:30 UHR

Adventskonzert

mit dem Kammerchor Berlin (Stolper Abendmusiken).

Ort: Dorfkirche Stolpe

SO., 15.12. | 16 UHR

Weihnachtliche Blasmusik

mit dem Bläserorchester Oranienburg (Ticket: 10 Euro)

Ort: Stadthalle Hohen Neuendorf

SO., 15.12. | 16 UHR

Weihnachtskonzert von Cross Over

Der 40-köpfige Chor stimmt mit beschwingten und besinnlichen Stücken auf die Weihnachtszeit ein.

Ort: Ev. Kirche Hohen Neuendorf



Birkenwerder Weihnachtsmarkt

BIRKENWERDER | Der Handel- und Gewerbetreibende und die Gemeindeverwaltung Birkenwerder laden zum diesjährigen Weihnachtsmarkt ab 14.00 Uhr und Weihnachtsbaumschmücken ab 16.00 Uhr mit der Feuerwehr Birkenwerder rund um das Rathaus ein. Viele Attraktionen wie Kinderkarussell und Ponyreiten verkürzen die Wartezeit an der Feuerwehrleiter. Auf der Bühne ziehen das „Theater aus dem Koffer“ und ein Zauberer die Besucher in den Bann. Natürlich schaut auch der Weihnachtsmann vorbei und verschiedene Freizeitchöre stimmen weihnachtliche Lieder an.

SA., 21.12. | 19:30 UHR

„Es kommt ein Schiff geladen!“

Advents- und Weihnachtsmusik mit dem Kirchenchor, den Posaunenchören und Gastmusikern und Leitung von Christian Ohly.

Ort: Ev. Kirche Hohen Neuendorf

DI., 24.12. | 21:30 UHR

Kammermusik zur Christnacht

Stolper Abendmusiken unter Leitung von Cornelia Dräger

Ort: Dorfkirche Stolpe

→ Alle Angaben ohne Gewähr.

Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

3. Adventsmarkt Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Der 3. Adventsmarkt der Stadt Hohen Neuendorf erwartet kleine und große Besucher am ersten Adventswochenende erneut auf dem Gelände rund um den festlich angeleuchteten Wasserturm. Zahlreiche Händler laden zum Bummeln in vorweihnachtlicher Atmosphäre entlang der Stände ein. Auf der Bühne wird ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein geboten:

SAMSTAG, 13.11.:

13:00-13:30 Uhr Vorlesebühne

13:30-15:00 Uhr Flimmerstunde „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“

15:00-15:30 Uhr Vorlesebühne

15:30-16:00 Uhr Die Posaunenchöre von Hohen Neuendorf und Bergfelde musizieren Advents- und Weihnachtslieder

16:00-16:15 Uhr Offizielle Eröffnung mit Bürgermeister Steffen Apelt

16:30-17:30 Uhr Peter the Guitarman

17:30-18:00 Uhr Vorlesebühne

18:00-20:00 Uhr Winter- und Weihnachtslieder mit dem Martina Gebhardt Septett

SONNTAG, 01.12.:

13:00-14:00 Uhr Flimmerstunde „Frau Holle“

14:00-15:00 Uhr Peter the Guitarman

15:00-16:00 Uhr „Wieselflinke Weihnachtswichtel“ – Kindertheater „Rasselbande“

16:00-16:30 Uhr Rope Skipping/Hip Hop-Gruppe vom Tanzteam Kesse Sohle

16:30-17:00 Uhr Überraschung für Kinder

ab 17:00 Uhr Adventssingen am Wasserturm mit dem Chor der Waldgrundschule und Überraschungsgästen



8. Borgsdorfer Adventsmarkt: Weihnachtsmann, Ponyreiten und Fackelumzug

BORGSDORF | Am Samstag, den 30. November laden die Gewerbetreibenden der Einkaufsmeile Borgsdorf von 10 bis 19 Uhr zum 8. Borgsdorfer Adventsmarkt ein. Wie in den Vorjahren wird es ein gemütlicher kultureller Markt mit bis zu 36 Ständen, an denen es Töpferwaren, Alpaka-Wolle, Schmuck, Kunstgewerbe und Selbstgebasteltes zu erwerben gibt. Süße und deftige Leckereien wie gefüllte Pflaumenknödel oder Wurst von der Straußenfarm sorgen für das leibliche Wohl.

Ein Weihnachtsmann bringt Süßigkeiten für die Kinder. Eine Fotografin fertigt auf Wunsch Weihnachtsfotos für die Besucher. Eine Märchenerzählerin und ein Bastelzelt, gestellt von Optiker vor Ort, richten sich an die kleinen Besucher. Im Floristikgeschäft können Adventsgestecke erworben werden. Die benachbarte Boutique veranstaltet eine große Weihnachtstombola mit über 1.000 Preisen, bei der jedes Los gewinnt. Auch das beliebte Ponyreiten ist wieder mit dabei. Um 17 Uhr startet der Fackelumzug mit der Freiwilligen Feuerwehr Borgsdorf. Durch den Tag begleiten die Besucher ein DJ, Livemusik, der Borgsdorfer Chor und eine Tanzgruppe.

(Text: Krug/sk)



UGHN mit neuem Vorstand

HOHEN NEUENDORF | Die Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf (UGHN) hat in ihrer Mitgliederversammlung am 29. Oktober einen neuen Vorstand gewählt: Alter und neuer 1. Vorsitzender ist Michael Neber. Unterstützt wird er vom 2. Vorsitzenden René Schünnemann, Schatzmeisterin Stephanie Brauer und Protokollführerin Viola Alten. Zudem gibt es neun Beisitzer. Zwei dieser Beisitzer, Matthias Noffke und Bruno Maitre, gehören mit Neber auch dem neu gewählten, siebenköpfigen Wirtschaftsbeirat der Stadt an.

Die UGHN wurde 2017 mit dem Ziel gegründet, die Interessen der ortsansässigen Unternehmer und Selbstständigen aus klein- und mittelständischem Gewerbe, Handel, Handwerk, Dienstleistung und Gastronomie zu bündeln. Der Verein organisiert Unternehmensstammtische und Veranstaltungen und bringt sich aktiv ins Stadtgeschehen ein.

(Text: sk)

➔ Mehr Infos gibt es unter <https://www.ughn.de>.

Trägerwechsel in Bergfelde

BERGFELDE | Mit einem Kündigungsschreiben hat das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk gAG (EJF) Mitte November gegenüber der Stadtverwaltung angekündigt, sich aus der Trägerschaft für die Kindertagesstätten „Am Zauberswald“ sowie heutigem Kita und Hort „Campus“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt zurückziehen zu wollen. Der Grund sind mehrjährige Differenzen in Abrechnungsfragen; insofern war das Kündigungsbestreben seitens des Trägers grundsätzlich bereits im Gespräch avisiert worden.

Die Stadtverwaltung geht nach gegenwärtigem Kenntnisstand davon aus, einen reibungslosen Trägerwechsel und Betriebsübergang realisieren zu können. Die Trägerschaft wird ausgeschrieben. Branchenüblich ist ein Betriebsübergang, bei dem auch die Belegschaft einer Einrichtung übernommen wird, so dass auch für die Kinder ein unbemerkter Übergang möglich ist. (Text: af)

Ladengeschäft für Lederwaren und Post gesucht

Mit „Kootkeet“ möchte die Unternehmerin Nadja Shashe ein Ladengeschäft für äthiopische Lederwaren und Postdienstleistungen in Hohen Neuendorf etablieren.

HOHEN NEUENDORF | Gerne hätte Nadja Shashe den Laden von „Linke's Tierparadies“ in der Albertstraße übernommen, um neben ihren eigenen äthiopischen Lederwaren auch die Postdienstleistungen zu den alten Konditionen weiter anzubieten. Doch der Eigentümer möchte den medizinisch-gesundheitlichen Schwerpunkt des Standortes stärken.

Daher sucht die 37-jährige nun ein neues Ladengeschäft, um ihren Businessplan umzusetzen, den sie Bürgermeister Steffen Apelt bei dessen Unternehmensbesuch am 7. November vorstellte. Dieser sieht vor, weitere Produkte wie Kaffee, Schmuck, ggfs. Schals und Korbwaren

Das Besondere an Kootkeet ist der Fair-Trade-Ansatz.

sowie Manufakturwaren aus der Region Oberhavel ins Sortiment aufzunehmen, um verschiedene Zielgruppen auszuprobieren. Eine Ansiedlung des Geschäftes „Kootkeet“, äthiopisch für „meins und deins“, begrüßt Apelt sehr, insbesondere in Kombination mit dem Angebot der Postdienstleistungen.

Das Besondere an Kootkeet ist der Fair-Trade-Ansatz. Ausschließlich Frauen arbeiten in der Produktion in Addis Abeba. „Frauen sind in Äthiopien die am meisten benachteiligte Gruppe, tragen aber wesentliche soziale Verantwortung, arbeiten härter als Männer und sind loyaler“, listen Nadja Shashe und ihr Mann und Geschäftsführer Adugna Challchessa die Gründe auf.

(Klavier) brachten am 26. Oktober im Rahmen der Reihe „KulturSaalOn“ ein Stückchen New Yorker Glamour in den Ratssaal. Klangschön, kurzweilig und informativ bot das Ensemble einen Querschnitt der bekanntesten Melodien und Komponisten an, stets begleitet von Informationen über Komponist oder Werk.

Wo, wie in der Gattung Musical, Nationen, Hautfarben und Kulturen aufeinanderprallen, entstehen Konflikte - musikalisch erstmals als schwarzes Musical in einer Mischung aus Operette und Jazz von George Gershwin in „Porgy & Bess“ in Szene gesetzt. „Summertime“ durfte daher auf der Rathausbühne nicht fehlen. Hiervon inspiriert verlegte 1957 Leonard Bernstein in der „West Side Story“ kulturelle Konflikte in die Liebesgeschichte zwischen der Latina



Nadja Shashe, ihr Ehemann Adugna mit dem jüngsten Kind und Bürgermeister Steffen Apelt.

500 Taschen gehen wöchentlich an eine Modemarke in die USA. Als White-Label-Produkt sollen die Handtaschen, Geldbeutel, Aktentaschen und Rucksäcke, vorwiegend über den Online-Vertrieb, nun auch in Deutschland vertrieben werden. Der Laden in Hohen Neuendorf soll als Showroom dienen und 70 bis 100 Quadratmeter groß sein.

Um sich gesellschaftlich vor Ort einzubringen, ist Nadja Shashe Mitglied in der Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf und seit kurzem auch im neu gegründeten Wirtschaftsbeirat der Stadt. (Text/Foto: sk)

➔ Wer ein passendes Ladengeschäft für „Kootkeet“ kennt, kann sich gerne per Mail an marketing@hohen-neuendorf.de wenden.

Showtime auf der Rathausbühne

Willkommen, bienvenue, welcome – ein Querschnitt der berühmtesten Musicalmelodien des Broadway brachte einen Hauch New York nach Hohen Neuendorf.

HOHEN NEUENDORF | Wenn das Duo „Pariser Flair“ sich mit einem kanadischen Tenor vereint, entsteht daraus: Best of Broadway. Marie Giroux (Mezzosopran), Josef Schnurr (Tenor) und Jenny Schäufler

Maria und dem Amerikaner Tony. Beim Duett „Somewhere“, das musikalische Anleihen bei Beethoven und Tschaikowsky nimmt, reichten die Musikerinnen vorsorglich Taschentücher herum. Weiterhin zu hören waren Klassiker wie „As Time Goes By“ (Casablanca), Cole Porters Evergreen „Wunderbar“ („Kiss me, Kate“) sowie Ausschnitte aus „Phantom der Oper“, „Cats“, „Elisabeth“ und „Les Misérables“. Fazit des Abends... Chapeau! (Text/Foto: af)



Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

(Freie) Mitarbeiter/innen:

Wiebke Wolle (ww), Daria Doer (dd),
Jürgen Zinke (jz)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb:

ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung:

Kalenderwochen 47-48/2019

Auflage:

15.100 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 526 4100
<https://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199
Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahnnachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 21.12.2019 (Redaktionsschluss: 03.12.2019)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.